

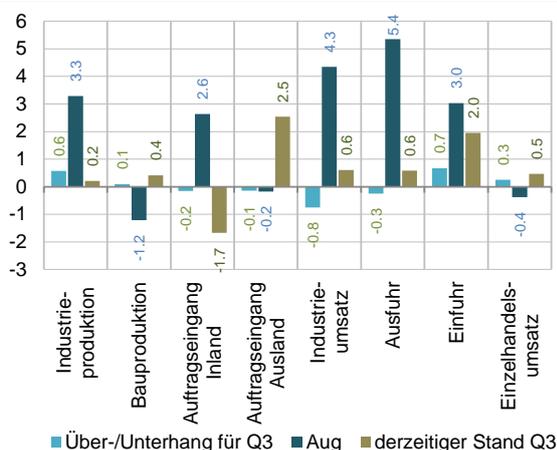
Montag, 10. Oktober 2016

## Deutschland: Berg- und Talfahrt im Sommer

- Erwartungsgemäß brachte der August überwiegend positive Rückpralleffekte auf die zum Teil durch Schulferien schwachen Julidaten. Insbesondere bei den industrienahen Indikatoren war das der Fall.
- Wohl ebenfalls in diese Rubrik fallen die Außenhandelsdaten. Mit einem fulminanten Plus von 5,4 % im Vormonatsvergleich (mom), das in dieser Höhe zuletzt im Sommer 2010 zu beobachten war, stieg die Ausfuhr an.
- Zur Schwäche neigten die Einzelhandelsumsätze, allerdings nach einem ordentlichen Vormonat.
- Die guten Augustindikatoren darf man nicht für sich interpretieren, sondern muss den vorangegangenen sehr schwachen Juli mit ins Bild nehmen. Unterm Strich landet man dann bei einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im dritten Quartal von rund ¼ % qoq.

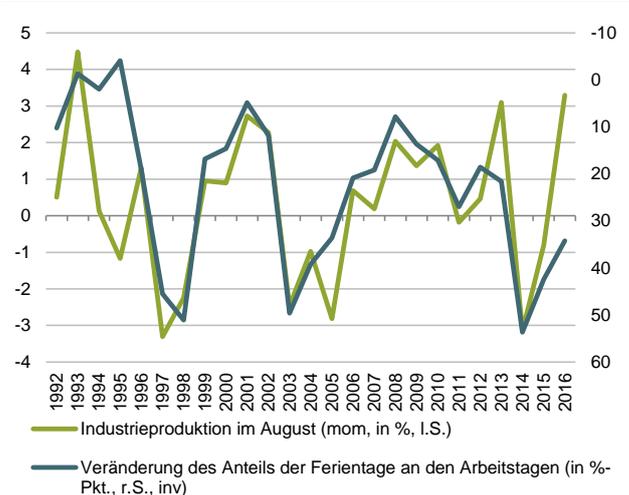
1. War der Juli ausgesprochen schwach, so zeigte sich der August bei den industrienahen Indikatoren umso stärker. Während die **Industrieproduktion** im ersten Monat der Schulferien um 2,5 % mom eingebrochen war, stieg sie nun im August um 3,3 % mom an. Tatsächlich sind diese beiden Sommermonate immer wieder ein **Spielball der Schulferien**: So stieg der Anteil der Ferientage von Juni auf Juli spürbar stärker an als im Vorjahr, im August war das umgekehrt. Der Blick auf unten stehende Abbildung zeigt aber auch, dass im Juli noch andere Faktoren hinzugekommen sein müssen. Ein Faktor könnte das Anziehen der **Auftragseingänge** gewesen sein. Diese stiegen im August um 1,0 % mom auf den höchsten Stand seit fünf Monaten an. Auch wenn es im August die Bestellungen aus dem Inland waren, die Impulse gaben, so ist das dritte Quartal dennoch bislang stärker durch Auslandsorders geprägt worden. Dies hat sich auch in den **Umsätzen der Industrie** niedergeschlagen. Nach drei rückläufigen Monaten ging es im August um 4,3 % mom nach oben – das ist das höchste gesamtdeutsche Monatsplus! Überdurchschnittliche Zuwächse wurden dabei im Auslandsgeschäft erzielt.
2. Dies spiegelte sich auch in den heute veröffentlichten **Außenhandelsdaten** wider. Mit einem fulminanten Plus um 5,4 % mom stieg die Warenausfuhr an (Bloomberg-Median: +2,2 % mom; DekaBank: +2,5 % mom). Damit wurden selbst die zuversichtlichsten Erwartungen übertroffen. Die Einfuhr stieg zwar ebenfalls merklich, doch mit 3,0 % mom blieb sie deutlich hinter der Ausfuhr zurück. Dennoch ist das laufende Quartal bislang (Stagnation im September unterstellt) von einem stärkeren Anstieg der Einfuhr geprägt, weshalb der Außenbeitrag derzeit noch das gesamtwirtschaftliche Wachstum um mehr als ¼ %-Punkte bremst.
3. Schwach entwickelte sich die **Bauwirtschaft**, deren Produktion um 1,2 % mom sank. Allerdings lag das ausschließlich am Ausbaugewerbe, während das Bauhauptgewerbe einmal mehr seine Produktion ausweitete.
4. **Der Einzelhandelsumsatz enttäuschte**; allerdings weniger der Rückgang im August um 0,4 % mom, sondern vielmehr

Übersicht über die Indikatoren im August



Quellen: Destatis, DekaBank

Ferientage und Augustproduktion



Quellen: Destatis, DekaBank



**Montag, 10. Oktober 2016**

die Abwärtsrevision des Julis, der in der Erstmeldung noch eine Zunahme um 1,2 % mom versprach, nach einer Abwärtsrevision aber nur noch um 0,6 % mom expandierte. Der Stimulus der starken Rentenerhöhung fiel anscheinend geringer als erhofft aus.

5. Wir haben im August zahlreiche gute oder gar phänomenale „harte“ Konjunkturindikatoren gesehen. Diese darf man aber nicht für sich interpretieren, sondern muss den vorangegangenen sehr schwachen Juli mit ins Bild nehmen. **Unterm Strich landet man dann bei einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im dritten Quartal von rund ¼ % qoq.** Man darf nun auf den September gespannt sein. Für diesen liegen ja schon sehr erfreuliche Frühindikatoren vor. Allerdings zeigten diese zuvor auch einen schwachen August an, und das war der nun wirklich nicht.

**Autor:**

Dr. Andreas Scheuerle  
Tel.: 069/7147-2736, E-Mail: andreas.scheuerle@deka.de

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.